



**Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein
des Kantons Zürich
Zwinglikirche - Aemtlerstrasse 23 - 8003 Zürich**

171. Jahresbericht

01.01 - 31.12.2013

Verwaltungsorgane

Vorstand

Gysel Stephanie	Pfarrerin 8467 Truttikon	052 544 72 04	Präsidium
Walter Max Dr. iur.	8942 Oberrieden	044 721 10 72	Vizepräsidium
Kuhn-Steiner Esther-K.	8450 Andelfingen	052 317 04 30	Aktuariat
Köchli-Wyss Martine A.	8606 Nänikon	044 940 06 14	Finanzen
Giger Hans L. Dr. med.	8044 Gockhausen		Mitglied
Haerter Berthold	Pfarrer 8942 Oberrieden		Mitglied
Hürlimann Alfred	Architekt 8400 Winterthur		Mitglied, begleitet Bauvorhaben der Partnergemeinden
Rüsch Matthias Dr. theol.	Pfarrer 8610 Uster		Mitglied
Dubler Erika	8864 Reichenburg		Delegierte
Häberli Martin	6403 Küssnacht		Delegierter und Verantwortlicher der Partnergemeinden in Frankreich
Steiner-Beck Alfred	6951 Scareglia		Delegierter
Aschwanden Barbara	6472 Erstfeld		Delegierte

Revisoren

Erismann Ulrich	8600 Dübendorf
Albrecht Hans	6987 Caslano

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

PC 80-2434-0

Domizil/Postadresse	Zwinglikirche Aemtlerstrasse 23, 8003 Zürich
Bär Adolfo	Sekretariat und Quästorat Öffnungszeiten: Mittwoch 9 -12 / 14 - 16.30 Uhr

Tel. 044 261 12 62
pkhvz@bluewin.ch
www.pkhvzh.ch

Bericht der Präsidentin

Einmal mehr schaut der Vorstand auf ein intensives Jahr zurück. Im Frühling erarbeiteten wir im Rahmen einer Retraite ein Organisationsreglement. Sie finden das Reglement auf unserer Homepage www.pkhvzh.ch. Viel mehr beschäftigt uns aber das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Wie kann in einer Zeit, in der Kirchgemeinden und Einzelpersonen jeden Tag Informationen und Unterlagen zu diversen Themen erhalten, für das Anliegen des Hilfsvereins geworben werden? Oft muss man bei null anfangen. Ein paar Ideen aus der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit werden wir Ihnen an der Jahresversammlung 2014 vorstellen.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen. Die Vergabungen bewegten sich im üblichen Bereich. Verschiedene Kontakte konnten im 2013 intensiviert werden, so zum Burgund und zum Kanton Uri. Es wurde ein neues Formular für Finanzierungsgesuche von Renovationen und Bauprojekten erstellt, das dem Vorstand und den Gesuchstellern die Arbeit etwas erleichtern soll. Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse am Hilfsverein und für Ihre Unterstützung.



Jahresversammlung 2013

Am Sonntag, 23. Juni, lud der Vorstand zur Jahresversammlung 2013 ein. Die Gäste aus Frankreich trafen sich bereits am Samstagmittag im Kirchgemeindehaus Uster zu einem Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen.



Anschliessend berichteten die einzelnen Kirchgemeinden über ihre Situation sowie über die Neuausrichtung der Église Réformée de France: Die Reformierte Kirche von Frankreich war in Abendmahlsgemeinschaft mit der Evangelisch-lutherischen Kirche von Frankreich und den beiden Mitgliedskirchen der Union Protestantischer Kirchen von Elsass und Lothringen. Im Mai 2012 beschlossen die Synoden der Evangelisch-lutherischen Kirche von Frankreich und der Reformierten Kirche von Frankreich in Belfort, sich zur Vereinigten Protestantischen Kirche Frankreichs (Église Protestante Unie de France) zusammen zu schliessen. Die erste Synode der vereinigten Kirche trat vom 9. bis 12. Mai 2013 in Lyon zusammen.

Der ehemalige Präsident des Hilfsvereins, Peter Ruch, klärte unsere französischen Gäste im Rahmen eines Referats über die Geschichte der Reformation in der Schweiz auf. Die Idee zu diesem Referat hatte der Vorstand, nachdem er in einer französischen Kirchgemeinde einen Stammbaum der Reformation erblickte. Dort stand geschrieben, dass Zwingli der Gründer der Täuferbewegung gewesen sei. Diesen Irrtum wollten wir gerne klären. Aber auch für uns Einheimische war der Vortrag sehr interessant, konnte man doch Neues über die eigene Geschichte erfahren. Peter Ruch sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt. Am Sonntag besuchten der Vorstand, die Gäste aus Frankreich und weitere Mitglieder und Freunde des Hilfsvereins gemeinsam einen eindrücklichen Taufgottesdienst in der Kirche Uster. Für unsere französischsprachigen Gäste übersetzte Martin Häberli die Worte der Pfarrerin.

An der Versammlung im Anschluss an den Apéro behandelten die versammelten Mitglieder verschiedene Traktanden. Unter anderem erklärte Remy Cartier, der Gebäudeverantwortliche aus Dijon, das Projekt, für welches Dijon einen Rahmenkredit beantragt hat. Das Projekt in Dijon beinhaltet:

- Elektrische Anlagen erneuern
- Fenster ersetzen (Doppelverglasung → Isolation gegen Kälte und Lärm)
- Sicherheitssirenen einbauen
- Heizung ersetzen (Wärmepumpe)
- Gitter vor Fenster ersetzen
- Kleinere Umgebungsarbeiten

Der Vorstand beantragte der Versammlung, einen Rahmenkredit von max. Euro 100'000.00 zu sprechen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und von den Vertretern aus Dijon herzlich verdankt.

Stephanie Gysel



Brunnertagung 2013

Kennen Sie ToGa?

Wenn nicht, dann waren Sie kaum bei der spannenden Brunnertagung für die reformierten Kirchgemeinden der Innerschweiz und des Tessins dabei. Sie fand an einem Samstag-nachmittag im Oktober in Brunnen statt.

Wir hörten ein spannendes und begeisterndes Referat von Andreas Manig, Pfarrer und Elternbildner so wie Leiter der Fachstelle Vorschulalter in Zürich. Er stellte uns den Tauforientierten Gemeindeaufbau (ToGa) vor.

80% aller reformierten Eltern lassen ihre Kinder taufen. Hier nehmen Familien, oft nach längerer Pause, mit der Kirche wieder Kontakt auf. Wir sollten diese Chance nutzen, und Eltern wie Kinder in unser Kirchenleben einbeziehen. Dies ist bei der Gestaltung der Feier, eines Taufapfels oder eine Taufblüte für den Taufbaum in der Kirche möglich. Später kann man die Familien wieder zu einem Ernten der Blüten oder Äpfel einladen. Auch kann man Taufbibeln abgeben oder zur Geburt Babysocken verschicken, die wiederum die Strickgruppe angefertigt hat. Die Idee eines Kolibrihortes, aus dem sich später kleine "Sonntagsschulgruppen" bilden können, wurde bereits positiv erprobt. Man beginnt den Gottesdienst gemeinsam. Dann haben die Kinder ihr eigenes Programm. Auch sollte die Kinderweihnacht ein Highlight in der Gemeinde sein. Fiire mit de

Chliine, Jahresfeste mit Kindern, Kurse für Eltern, Familienwochen oder Vater-Kind Wochenend sind weitere Möglichkeiten, wie Kirchgemeinden neben familienfreundlichen Gottesdiensten ToGa für ihre Gemeinden passgerecht umsetzen können.

Es waren anregende Stunden mit praktischen Tipps, bei denen wir viel lachen und singen konnten.

Brunnertagung - wie weiter?

Ein Wermutstropfen war die geringe Teilnehmerzahl. Im Vorstand des Hilfsvereins fragen wir uns, ob wir diese Veranstaltung, die mit dem gemeinsamen Nachtessen und Diskutieren auch gemeinschaftsfördernd ist, weiter organisieren sollen. Die Kirchenpflegen der Diasporagemeinden wurden dazu im Januar 2014 persönlich angefragt.

Berthold Haerter

Frankreich

Da uns sehr viel daran liegt, die Situation in den einzelnen Kirchgemeinden in Frankreich besser kennen zu lernen, haben Max Walter, Alfred Hürlimann, und ich im Februar 2013 während vier Tagen die von uns unterstützten Kirchgemeinden im Burgund, der Champagne und der Bresse besucht. Dabei wurde die Bestandesaufnahme von 2011 vervollständigt.

Durch die Zusammenlegung der Église Réformée de France mit der Lutherischen Kirche Frankreichs findet eine grosse Umorganisation betreffend die Zugehörigkeiten zu den sog. Consistoires (Bezirke mit Synode) statt. Die Effizienzverbesserung, die man sich davon verspricht, mag vielleicht für Bourg-en-Bresse zutreffen, aber im Übrigen sind wir skeptisch. Das Ganze bringt, von aussen betrachtet, wenig Verbesserung für die Sorgen und Nöte unserer Partnergemeinden. Wichtig ist, dass wir verstehen, wo der Schuh drückt, und wo wir mit Rat, Tat und Geld unterstützen können.

In Auxerre müsste man dringend Verbesserungen in der Kirche (Heizung, Schall) und im Presbytère (Pfarrwohnung mit Gemeinderäumen) realisieren, denn die (Sicherheits-) Vorschriften werden immer rigoroser und die Massnahmen sind kaum zahlbar. Es ist ein Projekt in Arbeit. In Creusot steht man insofern vor einem Scherbenhaufen, als das Pfarrhaus mit drei Wohnungen, das der Kirchgemeinde zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschenkt worden war, dringend renovieren sollte. Man könnte neben der Pfarrwohnung schöne Mietwohnungen machen. Doch dürfen die Kirchgemeinden - ausser den Beiträgen der Gemeindeglieder - keine Einnahmen erzielen. Ja, wie denn soll man finanzieren? Kommt noch dazu, dass das Gebäude mittlerweile der Immobiliengesellschaft der Église Réformée de France gehört, und der Gemeindesaal angebaut ist.

Das sind nur zwei Beispiele, wie vertrackt die Situation sein kann. Da tut nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch Projektunterstützung und Beratung Not. Die Reise war jedenfalls sehr informativ und ist auch gut dokumentiert.

An der letzten Jahresversammlung haben wir bekanntlich einen Rahmenkredit für die Sanierung der Heizung und den Schutz der Kirchenfenster (Dijon) bewilligt. Doch es brauchte noch viel Arbeit (insgesamt 3 Besuche), bis die Umsetzung so gestaltet ist, dass wir den vollen Betrag mit bestem Gewissen einsetzen können. Das Projekt ist nun auf gutem Weg.

Last but not least ist der Besuch unserer französischen Partnergemeinden anlässlich der Jahresversammlung 2013 zu erwähnen, der uns einen guten Überblick über die anstehenden Aufgaben verschaffte und die freundschaftlichen Banden festigte.

Martin Häberli

Kurzbeitrag zu „Reformiert Uri“

Der Zürcher Hilfsverein unterstützt die reformierte Diaspora im traditionell katholischen Kanton Uri schon seit vielen Jahrzehnten. Die schmucke alleinstehende Kirche in Andermatt kann nächstes Jahr ihr einhundertjähriges Jubiläum feiern. Das war für die reformierten Urner schon im Jahre 2012 Anlass, den Zustand ihrer kirchlichen Bauten genauer abklären zu lassen. Es trat ein Bedarf zutage, der finanziell in keiner Weise selber verkraftet werden kann. Das wiederum brachte den Vorstand dazu, sich die Situation selber anzusehen und enger ins Gespräch mit dem kantonalen Kirchenrat zu treten (Delegation: Pfarrer Berthold Haerter und Dr. Max Walter).



Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Für die Renovation der Kirche in Andermatt ist im Berichtsjahr ein Beitrag von 10% der Gesamtkosten, maximal jedoch von CHF 33'000.00, zugesprochen worden. Die Kantonalkirche ist eingeladen worden, sich um mindestens den gleichen Betrag aus Sponsorengeldern zu bemühen. Für anderweitige bauliche Verbesserungen oder Erneuerungen fehlen derzeit die Mittel.

Den Hintergrund dafür gibt einmal mehr die Lage der Kirchen, speziell der reformierten Kirchen, in der Schweiz ab. Es fallen jährlich altershalber viele Mitglieder weg, was im Kanton Uri stark darauf zurückgeht, dass die Militärbetriebe in Andermatt fast gänzlich verschwunden sind und dass es in Erstfeld keine Lokomotivführer mehr braucht, welche den Vorspann an schweren Güterzügen zum Gotthardtunnel hinauf besorgt haben. Darunter haben sich viele aus dem Rest der Schweiz zugezogene Reformierte befunden. In Altdorf werden noch knapp 1'300 Reformierte durch einen Pfarrer betreut, während es in Andermatt/Göschenen und in Erstfeld zusammen noch knapp 550 sind. Dementsprechend sind die Personalkosten sehr hoch und die Infrastruktur kann mit den verbleibenden Mitteln nur gerade betrieben und knapp gewartet werden. Für Grösseres im baulichen Bereich gibt es nicht einmal Rückstellungen oder eine Reserve.

Diese Verhältnisse bewegen die reformierte Urner Landeskirche stark. Es wird derzeit in echten Alternativen gedacht und geplant. Man sucht zurzeit ernsthaft nach Wegen, um Lohnkosten durch Veränderung oder Umlagerung von Pensen reduzieren zu können. Dann würde jährlich eine Summe frei, welche für Bauliches verwendet werden kann. Im administrativen Bereich gibt man sich jetzt schon die grösste Mühe, so sparsam wie möglich zu leben. Der Vorstand hat im freundschaftlich geführten und auch so empfundenen Kontakt mit den Kantonalverantwortlichen deutlich machen müssen, dass ohne solche Eigenleistungen die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung aus Zürich sehr schwierig wird.

Max Walter

Bericht und Dank aus dem Tessin

Die finanziellen Beiträge an das „kirchliche Leben“ der Reformierten im Tessin gehören seit Jahren zu den immer wiederkehrenden Ausgaben des Hilfsvereins. Über die Notwendigkeit und über die Verwendung der Mittel wurde verschiedentlich berichtet. Dass beim „grössten Brocken“, dem Religionsunterricht an den Primarschulen, welcher allein der **Chiesa Evangelica Riformata nel Sottoceneri (CERS)** jährlich ca. CHF 110'000.00 kostet, eine kantonsweite Lösung angestrebt wurde, war ebenfalls bekannt.

Die Notwendigkeit einer solchen Lösung ergibt sich allein schon aus den geografischen Gegebenheiten des Kantons. Das „Tessiner-Bild“, welches meist vorherrscht, ist „Sonne, See, Palmen“. Dass das Tessin jedoch in erster Linie ein Bergkanton mit hunderten von grösseren und kleineren Tälern ist, wird nicht realisiert. Alle diese Täler sind bewohnt, haben ihre Infrastrukturprobleme, die einzeln oder in Zusammenschlüssen gelöst und finanziert werden müssen. Was z.B. an täglichem Transportaufwand für die Schüler aller Stufen stattfindet, ist ein vollendetes Netzwerk.

An diese „Vorgaben“ hat sich auch der Religionsunterricht zu halten, denn die Schulstandorte und die Stundenpläne bestimmen Ort und Zeit des Unterrichts.

Somit ist die „Standortfrage“ in diesem geografischen Umfeld für die reformierten Kirchen im Tessin eine permanente Herausforderung betreffend Organisation und Finanzen. Zur Veranschaulichung: Es gibt **97** Orte, wo wöchentlich durch unsere **18** Katecheten und Katechetinnen rund **700** Primarschüler unterrichtet werden.

Die „Protestantische Solidarität Schweiz“ (der Dachverband der Hilfsvereine) beschloss im vorletzten Jahr dass die „Reformationskollekte 2013“ für diesen zusammengefassten Primarschul-Religionsunterricht bestimmt sei. Dies ergab den erfreulichen Betrag von rund CHF 300'000.00 und ermöglichte den drei Tessiner-Kirchengemeinden - CERS, CERB (Bellinzona) und CERL (Locarno) - unter der Ägide der Tessiner-Kantonalkirche (CERT), den vorbereiteten „Finanzpool“ und die dazugehörige Zusammenarbeitsregelung in Kraft zu setzen. Seit Beginn des laufenden Schuljahres (Herbst 2013) wird nach dem neuen Konzept gearbeitet.

Für den Zürcher Hilfsverein hat dies einstweilen zur Folge, dass die während Jahren ausgerichteten Beiträge von jährlich meistens CHF 30'000.00 an die CERS wegfallen.

„Einstweilen“ heisst allerdings, dass früher oder später wieder Unterstützungsgesuche zu erwarten sind, dann jedoch von der nun verantwortlichen CERT. Der Grund dafür ist, dass dem einmaligen Reformationskollekten-Beitrag jährlich wiederkehrende Gesamtausgaben in ungefähr gleicher Höhe gegenüberstehen. Wohl wird intensiv versucht, schrittweise die „Eigenwirtschaftlichkeit“ zu verbessern, z.B. durch Beiträge der Schul- und politischen Gemeinden. Diese Bemühungen, (die teilweise mit der katholischen Kirche, welche grundsätzlich gleiche Problemen hat, koordiniert werden) sind tatsächlich „bemühend“ und werden durch die bereits erfolgten und geplanten Gemeinde-Zusammenschlüsse und den auch im Tessin herrschenden „Zeitgeist“ nicht erleichtert.

„Einstweilen“ heisst aber unter den heutigen Umständen auch: Herzlichen Dank der CERS an den Zürcher Hilfsverein für die jahrzehntelange treue Unterstützung einer Kirche, welche auch unter veränderten Verhältnissen immer noch in einer „klassischen“ Diaspora-Situation ist.

Alfred Steiner

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

Aus der Jahresrechnung		01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
EINNAHMEN		CHF	CHF
Legate		11'385.18	84'060.00
Pfingstkollekte *1)		79'262.60	68'231.95
Einzelgaben		22'430.00	3'425.00
Mitgliederbeiträge		1'340.00	480.00
Gemeinden		13'694.80	14'610.90
Allg. Einnahmen		128'112.58	170'807.85
Zinserträge		77'896.34	97'142.32
Übrige Erträge		200.00	0.00
Erträge		78'096.34	97'142.32
Total Einnahmen		206'208.92	267'950.17
AUSGABEN			
Tessin	Medienarbeit	14'000.00	14'000.00
	Sottoceneri	17'000.00	30'000.00
Innerschweiz	Engelberg	20'000.00	20'000.00
Übrige Schweiz	Prot. Solidarität	3'500.00	3'500.00
Beiträge/Vergabungen Inland		54'500.00	67'500.00
Sornay	Renovation, Restzahl.	2'728.60	24'800.00
Chalon	Sanierung Heizung	13'676.30	(Cassagnas) 12'274.00
Mâcon	Sanierung Heizung	37'230.00	(Rodez) 6'112.00
Burgund und Paris:	jährliche Unterstützung	40'642.75	39'920.35
Beiträge/Vergabungen Ausland		94'277.65	83'106.35
Lohn inkl. Sozialleistungen		20'701.95	21'788.40
Bürokosten		1'538.40	5'685.25
Bank- und Postspesen		12'868.89	7'627.90
Verwaltungsaufwand		3'394.25	7'672.20
Kirchliche Kontakte		7'451.50	5'472.45
Inserate, Flyer		6'430.80	6'322.35
Tagungen, Jahresversammlung		4'476.80	2'194.10
Verwaltungskosten		56'862.59	56'762.65
Total Ausgaben		205'640.24	207'369.00
Einnahmeüberschuss		568.68	60'581.17

**1) Herkunft der Pfingstkollekte nach Bezirken*

Affoltern am Albis	2'525	Meilen	6'040
Andelfingen	4'241	Pfäffikon	3'994
Bülach	5'015	Uster	5'929
Dielsdorf	5'159	Winterthur	9'715
Dietikon	3'192	Zürich	15'726
Hinwil	7'660	Diaspora	1'004
Horgen	7'038	Übrige/Einzelpersonen	2'025

Reformationskollekte (Solidarität Schweiz)

	2013	2012
Paroisse Valangines (Neuchâtel)	65'605.20	
Chiesa Evangelica Riformata di Bellinzona		74'161.55

Wir arbeiten mit folgenden Evang.-reformierten Kirchgemeinden zusammen

Inland

Kanton Schwyz

Arth-Goldau
Brunnen-Schwyz
Einsiedeln
Höfe
Küssnacht a. Rigi
March

Kanton Uri

Altdorf
Andermatt
Erstfeld

Kanton Tessin

Bellinzona
Locarno
Sottoceneri (CERS)

Kantone Nidwalden

Buochs
Hergiswil
Stans
Stansstad

Engelberg

Ausland

Burgund

Autun
Auxerre
Bourg-en-Bresse
Chalon-sur-Saône
Dijon-Côte d'Or

Le Creusot
Mâcon
Sornay-Branges
Troyes
Villefranche s. Saône

Paris

Cergy-Pontoise
Sarcelles

Luise Huber-Stiftung

Aus der Jahresrechnung	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
EINNAHMEN		
Baurechtszinsen	69'173.50	69'173.10
Mieteinnahmen	69'173.50	69'173.10
Wertschriftenertrag	1'600.00	1'600.00
Übrige Zinserträge	256.25	383.55
Zinserträge	1'856.25	1'983.55
Total Einnahmen	71'029.75	71'156.65
AUSGABEN		
Beiträge		
Conf. Chiese Evang. di Lingua Italiana, Medienarbeit	18'000.00	18'000.00
CERS Religionsunterricht	30'000.00	0.00
CERT Konkordatsbeitrag	3'475.55	3'409.45
Evang.-ref. Kirche Kt Neuenburg (EREN); Projekthilfe	20'000.00	0.00
Total Beiträge/Vergabungen	71'475.55	21'409.45
Bank-/Postspesen	415.65	428.95
Verwaltungsaufwand	587.50	400.00
Verwaltungskosten	1'003.15	828.95
Betriebsaufwand	72'478.70	22'238.40
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss (-)</i>	-1'448.95	48'918.25

Informationen

Seit Gründung der Stiftung ist der Präsident oder die Präsidentin des Prot.-kirchlichen Hilfsvereins des Kantons Zürich immer auch Stiftungspräsident/in der Luise Huber Stiftung.

So entstand der Wunsch, nicht nur über den Hilfsverein zu berichten, sondern gleichzeitig auch über die Stiftung:

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Stiftungsrates vom 01. Juli 2013

Beiträge wurden zahlreich gesprochen. Die Projekthilfe für EREN erfolgte zu Gunsten der Projekte: Besuchergruppe, Internet Blog, Gruppe für Trauernde und Nothilfe vor Weihnachten.

Der Stiftungsrat hat den Beitrag an den Religionsunterricht CERS gesprochen, und zwar zur Finanzierung der Übergangszeit. Ab Schuljahr 2013/2014 zeichnet sich CERT verantwortlich.

Zürich, April 2014/Martina Köchli-Wyss, Stiftungsratsmitglied



Bild: Reformierte Kirche Uster - Gottesdienst und gemeinsames Feiern,
Jahresversammlung 2013

Wir sind dankbar für jede Gabe.

Bitte Einzahlungen auf unser **P C - Konto 80 - 2434 - 0** tätigen. Vielen herzlichen Dank.

Unser Sekretariat ist für Sie da unter **Telefon 044 261 12 62**

normalerweise mittwochs 9 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr.

Die Jahresrechnung 2013 sowie weitere Exemplare des Jahresberichts 2013 halten wir an der Jahresversammlung für Sie bereit oder Sie können diese vom Sekretariat anfordern.

Sie erreichen uns entweder telefonisch oder per E-Mail unter **pkhvz@bluewin.ch**.

Sie finden uns auch im Web unter **www.pkhvzh.ch**.

Wir freuen uns über neue Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag CHF 20.00).

Die **Jahresversammlung 2014** findet am **Sonntag, 29. Juni 2014**, in Affoltern am Albis statt.

Wir treffen uns zum Gottesdienst in der **Reformierten Kirche Affoltern** mit Beginn um **10 Uhr**.

Im Anschluss erfolgt die **172. Jahresversammlung** im **Kirchgemeindehaus**.

Wir laden Sie herzlich ein! Bitte melden Sie sich heute noch an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!